

Klaus von Bach von Trisen verkauft an Gallus Brandis, Kaplan der St. Florin Kapelle in Vaduz, einen jährlichen Zins von einem Pfund Pfennig ab seinem in Trisen gelegenen Hof für zwanzig Pfund Pfennig.

Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Schä. U14. – Pg. 32,3/26,7 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (18./19. Jh.): Sanndt Fluris althar zuegehorig; (andere Hand): Trisen, 1 lb st. Florin. N(ota) Bene, 2 ß der pfrund zue Trisen, 1482.

Regest: Kaiser/Brunhart I, S. 344. – Fetz, S. 337. – Büchel, Pfarrei Trisen, S. 152. – Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 109, Nr. 14.

l¹ Ich^{a)} Claus von Bach von Trisen¹ bekenn öffentlich mit disem brieue vnd tûn kunde aller mengklich, das ich bedachteklich mit gûter || l² zittlicher vorbetrachtung gesund mit wolbedachtem müte ze den zitten tagen vnd an den stetten, do ich es mit recht für mich, all || l³ min erben vnd nachkomen, krefftig wol getûn kond vnd mocht, sunder mit vergûnsten des froman wysen Jörgen Winzûrten², || l⁴ der zitt der edln wolgebornnen miner gnedigen herrschafft von Branndis³ amptman zû Vadutz⁴, recht vnd redlich verkoufft l⁵ vnd ze koffen ggeben habe vnd gib yetz wisseklich mit krafft diss brieffs aines bestâten vngeuarlichen ewigen kouffs dem erwirdigen l⁶ herrn Gallus Branndis⁵, diser zitt kappelan zû sant Fluris kapell⁶ sant Fluris altare, vnd allen sinen nachkomen der kapelanen l⁷ des berûrten altares ain pfund pfennig alles gûter vnd genemer Costentzer mûntz vnd Veltkircher werung stâtz jârlichs l⁸ gewiss ewigs zins vnd pfenig geltz von vsser vorus vnd ab minem aigen gût hus hof vnd hofraite stadel vnd bomgarten l⁹ gantzen infang ze Trisen in dem dorff gilegen, stost vfwert an Claus Bantzers gût, niderwert an Claus Virabens erben gût, l¹⁰ vswert an den Dorffbach⁷ vnd zû der vierden sitten hinnenzû an des Gantners gût. Ab vnd vsser grund grât wunn l¹¹ waid stock stain steg vnd weg, ab zimer gemûr nagel nût, ab tach gemacht, ab reben vnd rebstal, ab bomen zwyen, wild l¹² vnd zamen, vnd gemainlich ab allen andren sinen rechten nûtzen frûchten gûten gewonhaiten ehafftinen vnd ab aller l¹³ siner zûgehôrd, ab benemptem vnd vnbenemptem, in dem allem nûtzit vsgenomen noch hindan gisset, ledig vnd loss von l¹⁴ mengklich, denn allain zwen schilling pfennig jarzitgelt. Vnd ist der ewig koff vmb dz berûrt pfund pfennig gelt beschechen l¹⁵ vollefûrt vnd getân worden vmb zwaintzig pfund pfennig alles gûter vnd genemer obgeschribner mûntz vnd werung, l¹⁶ dero ich aller also bar von inn gewert vnd betzalt bin nach minem gûten willen vnd benûgen. Vnd hierumb so l¹⁷ sôllen vnd wellen ich, all min erben vnd nachkomen, wer denne dz vor genant min hus hoff vnd hofraite stadel bomgert l¹⁸ den gantzen infang nach vns ymer inn haut nûsset oder besizet, dem obgenanten her Gallus Branndis vnd sinen nach- l¹⁹ komen, der denn die pfrûnd in kûnfftiger zitt sant Fluris altar besizet, den gemelten zins das ain pfund pfennig geltz zemâl l²⁰ vnd samenthafft nun hinfûr jârlichen vnd alle jar vff sandt Martis tage, acht tag dauor oder darnach, vngeuarlich l²¹ richten zinsen vnd gen Vadutz in der gemelten kaplonen hus ane widerred zû irn sichern schirm handen vnd gewalte l²² antwûrtten vnd geben sôllen^{b)} für alles verhefftten verbietten niderlegen vnd entweren aller mengklichs vnd gentzlichen l²³ ane allen irn costen vnd schaden. Wan wie wenn oder welches jars dz aber also nit beschâch in obgeschribner l²⁴ wyse vber lang oder kurtz zitt,

so ist dz obgenant min güt ir recht fürpfand in den berürten marcken gantz zinsfel¹²⁵ worden vnd denn dannethin ainem yeden künfftigen kaplon der berürten pfründ sant Fluris alltär mit allen sinen¹²⁶ rechten bessrungen vnd zügehörden zü rechtem ewigem aigen ymerme gefallen vnd verfallen ane min, miner erben vnd¹²⁷ nachkomen vnd mengklichs von minen wegen, widersprechen sumen vnd irren. Vnd hieruff disz kouffs vmb zins-¹²⁸ fellige zins hoptgütz vnd schadens vnd aller obgemelter ding vnd für all abgang des obgemelten pfands söllent vnd wellent¹²⁹ ich, all min erben vnd nachkomen, vnuerschaidenlich des obgemelten kaplonen der gemelten pfründ vnd ains yeden künfftigen¹³⁰ vnd ir nachkomen recht güt vnd getrúw krefftig weren fürstand vnd versprecher gegen mengklichem sin an gaistlichen vnd¹³¹ weltlichen gerichtten gemainlich allenthalben, wá wie wenn vnd gegen wem sy des ymer bedurffent vnd noturfftig werdent¹³² nach dem rechten vnd allwegen in vnsern aigen costen ane irn schaden, alles by vnnsern gúten trúwen ane all irrug^{c)}¹³³ widerred vszug vnd geuerde. Des alles zü warem offem vrkund vnd státer ewiger sicherhait so hab ich obgenanter Claus¹³⁴ von Bach verköffere erbetten den obgenanten aman Jörgen Winzúrn, das der sin insigel, doch im vnd sinen erben ane¹³⁵ schaden, für mich vnd min erben offenlich gehenckt hát an den brieff. Der geben ist vff mentag vor sant Thomas des¹³⁶ hailgen zwölff botten tag nach der gebürt Cristi vnseres heren, do man zalt viertzechenhundert vnd in dem zway¹³⁷ vnd achtzigisten jare.

a) *Initiale J, 18 cm lang.* – b) *söllen überflüssig, Satzkonstruktion geändert.* – c) *A, statt irrung.*

¹ *Triesen.* – ² *Jörg Weinzierl, 1480-1497.* – ³ *Freiherren von Brandis.* – ⁴ *Vaduz.* – ⁵ *Gallus v. Brandis (1465-1488), illegitimer Sohn von Wolfhart VI. v. Brandis.* – ⁶ *Kapelle St. Florin in Vaduz.* – ⁷ *Dorfbach, Gem. Triesen.*